Zur Lage der Rechtsanwaltsgehilfen.

2.

Der Deutsche Verband der Bureauangestellten hat, um Unterlagen zur Durchführung der „amtlichen Enquete" zu schaffen, am 1. Juni eine statistische Berufsaufnahme der Anwaltsangestellten in Deutschland vorgenommen, deren Ergebnis allerdings nicht dazu berechtigt, uns mit Genugtuung zu erfüllen, daß die Angestellten wesentlich günstiger stehen als die Lehrlingszüchterei bei den Anwälten in hoher Blüte steht. Ich will hier nicht weiter von dem Ergebnis der Statistik sprechen und führe daher nur die Dresdner Verhältnisse an, wie sie aus jener Berufsaufnahme hervorgehen. Es erhielten am 1. Juni 1910

8	Anwaltsangestellten monatlich bis zu	25.— M.
7	„ „ „ „ „	50.— „
6	„ „ „ „ „	75.— „
5	„ „ „ „ „	100.— „
4	„ „ „ „ „	125.— „
3	„ „ „ „ „	200.— „
2	„ „ „ über	200.— „ u.
1	„ „ „	arbeiten überhaupt umsonst.

Der Durchschnittsgehalt der Anwaltsangestellten in Dresden beträgt danach 47,97 M. monatlich! Wie mit der Jugend gewirtschaftet wird, geht daraus hervor, daß

43 Prozent in einem Alter bis zu 17 Jahren

stehen. Angesichts solcher Tatsachen, angesichts eines solchen überzeugenden Zahlenmaterials hat man den Mut, zu sagen, die Lage der Anwaltsangestellten sei günstig, so günstig, daß sie einer gesetzlichen Regelung nicht bedürfe!! Dazu gehört allerdings eine Stirn, die man eben nur in gewissen Kreisen finden kann.

Um die „günstige" Lage der Anwaltsangestellten genügend beleuchten zu können, um beweisen zu können, wie dringend notwendig eine gesetzliche Regelung der Arbeitsverhältnisse ist, sei mir gestattet, noch speziell hinzuweisen:

Wie schon aus der Statistik über die Dresdner Verhältnisse ersichtlich ist, wird die Lehrlingszüchterei bei den Anwälten in hoher Blüte stehen. Nun ist es nicht genug damit, daß sich die Anwälte im Besitze eines Lehrlingszüchters glauben, der Schule entwachsene Knaben und Mädchen in ihre wirtliche Spott-„Gehälter" auszubeuten, sie glauben sogar, es sei ihr Recht zu sein, Schulkinder in ihren Bureaus beschäftigen zu können, die sie gar nichts oder — wenn es hoch kommt — pro Tag [illegible] lassen! Dieser Mißstand wird der organisierten Arbeiterschaft [illegible] erscheinen, weshalb ich auf Erfordern bereit bin, Namen Dresdner Rechtsanwälte zu nennen.

Es besteht auch hier kein Bedürfnis, durch gesetzliche Machtmittel [illegible] dieser grenzenlosen Ausbeutungssucht zu [illegible]. Wie leicht wäre es doch, eine gesetzliche Regelung der Lehrlingsfrage durch Erlaß einer Bundesratsverordnung im Sinne des § 2 der Gewerbeordnung herbeizuführen! Wo ein Wille ist, ist ein Weg, aber der Weg kann nicht gefunden werden, weil der Wille fehlt! Daß es unter solchen Umständen für den älteren Gehilfen [illegible] gilt, seine Arbeitskraft, das ihm von der „gütigen" Natur verliehene einzige Gut, für einen Preis zu verschleudern, der [illegible] Verhältnis zu seinen Leistungen steht, kann natürlich nicht [illegible] erscheinen. Denn angenommen, er würde sich gegen die [illegible] seiner Kollage — in einer solchen befindet er sich ohne [illegible] — auflehnen, was tut der Herr Rechtsanwalt? Er [illegible] den „zufriedenen" Angestellten und nimmt sich jüngere Leute. [illegible] Tauschhandel ein sehr einbringliches Geschäft ist, liegt auf [illegible]. Der entlassene Angestellte kann sehen, wo er wieder unterkommt. Infolge des mittelalterlichen Systems der Auskunftseinholung bei [illegible] Chefs, das in seiner Wirkung furchtbarer ist als die sogenannten „schwarzen Listen", wird ihm dies schwer fallen; denn alles [illegible] Rechtsanwälte leiden, bloß nicht einen Gehilfen, der sich [illegible] seiner Arbeitskraft bewußt ist!

[illegible] ist es zu erklären, daß die große Masse der Anwaltsangestellten alles ruhig hinnimmt, was ihr von seiten der Chefs angetan wird. Daraus wiederum ergibt sich das Uebermenschentum, das [illegible] der Anwaltschaft!

Es ist die Mutlosigkeit, die dumpfe Gleichgültigkeit der Angestellten einerseits, das Gefühl der Macht und die Schamlosigkeit der Anwälte andererseits gediehen ist, das beweist am besten der Umstand, daß ein Großenhainer Rechtsanwalt wagte, seinem Schreiber zuzumuten, für ihn, der zugleich Stadtgutsbesitzer ist, Milch auszutragen und Botengänge zu verrichten. Der „Schreiber" tat dies natürlich [illegible] es tun; ja er ließ sich sogar in eine Uniform stecken, um [illegible] zu leiten. Das geschah nicht etwa, wie Sie vielleicht [illegible], im Mittelalter, sondern im Jahre des Heils 1910! Daß [illegible] außer Kost und Logis nichts erhielt, sei nur erwähnt, [illegible] zu überzeugen, daß auch Rechtsanwälte das so verachtete „Knut-System" kennen und zur Anwendung bringen.

Welche Blüten die „Sparsamkeit" der Herren Rechtsanwälte treiben, sehen Sie daraus, daß ein Anwalt im Wahlkreise Labiau-Königsberg sich rühmte, seiner Standesehre und Würde nicht schämte, einem [illegible] Kanzleivorstand monatlich 35 M. (!) als Gehalt anzubieten. Es ist dieser Anwalt der Sohn eines Pastors, der vielleicht zur Zeit, als sein Sohn das erwähnte fürstliche Angebot machte, [illegible] das Bibelwort predigte: „Und er brach das Brot und gab es den Jüngern." Der Sohn des Pastors bricht zwar auch das Brot — aber schneidet es mit silbernen Tischmessern —, behält es [illegible]. Eine merkwürdige Standesehre!!

So hatte in Westfalen vereinbarte ein Rechtsanwalt mit seinen Lehrlingen eine Lehrzeit von 1½ Jahren. Während dieser Lehrzeit [illegible] die Lehrlinge nichts, dagegen bei Beendigung derselben 90 M., [illegible] sich gut geführt hatten und fleißig gewesen waren. Da es [illegible] im Belieben des Herrn Rechtsanwalts lag, etwas zu [illegible] oder nicht, waren die Lehrlinge nicht einmal krankenversicherungspflichtig! Auch dieser Anwalt wird eine tüchtige Portion Standesehre haben müssen!

Ich will nun noch erklären, daß es in Dresden verheiratete [illegible] gibt, die ein Gehalt von 80 M. monatlich [illegible] daß vor kurzem ein Dresdner Anwaltsangestellter im Alter [illegible] Jahren nach 25jähriger Dienstzeit mit dem städtischen Ehrenzeichen für „treue Dienste" belohnt wurde und dabei ein Einkommen [illegible] M. jährlich versteuert, so dürfte ich den Beweis erbracht haben, daß die Arbeitsverhältnisse der Anwaltsangestellten einer [illegible] gesetzlichen Regelung dringend bedürfen!

[illegible] der Anwaltschaft und der dieser befreundeten Organe [illegible] immer wieder darauf hingewiesen, daß die Anwälte [illegible] Kollage sich befinden, daß ihr Beruf immer mehr [illegible] werde. Nun mag es ja richtig sein, daß in den letzten [illegible] die Anwaltschaft einen starken Zuspruch erfahren hat. Aber [illegible] die wirtschaftliche Lage der Anwälte eine so gedrückte geworden ist, daß sie gezwungen sind, ihre Angestellten mit Hungerlöhnen [illegible] zu haben, das wird ihnen niemand glauben; sie glauben [illegible] zu beweisen haben werde, selbst nicht. Am allerwenigsten es aber die Anwaltsangestellten, die ja die Einkommensverhältnisse der „notleidenden" Anwaltschaft kontrollieren können. Der [illegible] Rechtsanwalt Dr. Kaiser-Dresden leistete [illegible] im sächsischen Landtage den Spaß, zu erklären, [illegible] Dresdner Anwälte verdienten jährlich unter 1000 M. [illegible] und als ihm dies vorgehalten wurde, erklärte er [illegible] derselben Stelle, es müsse heißen 3000 M. Auch [illegible] den Tatsachen nicht im geringsten! Richtig mag sein, [illegible] der Dresdner Anwälte nicht über 3000 M. Einkommen!) bringen; aber, wer ist daran [illegible] die Anwälte etwa?

[illegible] etwas dazu geeignet ist, die Angabe der Rechtsanwälte [illegible], als den wirklichen Verhältnissen nicht entsprechend, so wohl der Umstand, daß sich die Rechtsanwälte [illegible] vom Reichsjustizamte geplanten Enquete über ihre [illegible] Unterstützung zu leisten. Sie nehmen an, der [illegible] auch ohne Zustellung von Tatsachen einer Gebührenerhöhung [illegible]. Nein, Herr, das ist etwas ganz anderes, als [illegible] Zahl der Anwälten handelt! Diese Weigerung [illegible] deutliche Sprache; am richtigsten aber wird wohl [illegible] die Anwälte sagen, wenn ihre Einkommensverhältnisse klar vor Augen liegen, bekommen sie keine Gebührenerhöhung, werden sie nicht „entproletarisiert"!

Aber sind denn die Rechtsanwälte wirklich von der Reichsgesetzgebung übergangen worden, hat man denn nicht ihrer angeblichen Notlage Rechnung getragen? Im Jahre 1909 sandte der Reichstag je eine Novelle zur Zivilprozeßordnung und zur Gebührenordnung der Rechtsanwälte. Dadurch sind, abgesehen von der wesentlich verringerten Arbeit, den Rechtsanwälten Mehreinnahmen geschaffen worden, mit denen sie sehr wohl zufrieden sein könnten. Als Unterlage zu diesen Novellen diente eine vom Reichsjustizamte erhobene Statistik, aus der sich ergab, daß den Rechtsanwälten in Preußen allein durch die geschaffene Erhöhung der Schreibgebühren jährlich 926 511 M. 60 Pf. mehr als früher in die Taschen flossen. Dazu kommen noch die Erhöhungen für die Prozeßgebühren, die man — ohne zu übertreiben — auf die gleichhohe Summe beziffern kann. Also ca. 2 Millionen jährlich verdienen die preußischen Anwälte mehr als früher; die Anwälte der übrigen Bundesstaaten haben natürlich die gleiche Vergünstigung erfahren. Bei der Beratung dieser Novellen wünschte der Reichstag ausdrücklich, daß die Anwälte nunmehr für eine bessere Entlohnung der Angestellten Sorge tragen möchten. Nichts davon geschah; einem nicht unbeträchtlichen Teile der Angestellten wurde gekündigt, weil man ihrer infolge der wesentlichen Vereinfachung der zu leistenden Tätigkeit nicht mehr bedurfte!

Und nun kommen die Anwälte schon wieder, um eine weitere wesentliche Erhöhung ihrer Einkünfte zu erhalten. Eine Reichsgebührenordnung ist vom Deutschen Anwaltsvereine ausgearbeitet worden und wird wahrscheinlich in nächster Zeit dem Reichstage als „brauchbare Unterlage" zugehen. Die darin vorgesehenen Erhöhungen der Prozeßgebühren — mit der jetzigen Bezahlung der Schreibgebühren ist man sehr zufrieden! — sind so wesentliche, daß es sich auch der Reichstag überlegen wird, ihnen ohne weiteres zuzustimmen. Damit noch nicht genug, wird wahrscheinlich auch dem Reichstage demnächst eine Petition der Rechtsanwälte um Schaffung des sogenannten „Numerus clausus" zugehen, die nicht mehr und nicht weniger bezweckt, als die freie Advokatur — eine Folge des Prinzips der Gewerbefreiheit — zu beseitigen. Endlich verlangen die Rechtsanwälte auch noch ihre Zulassung vor den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten, ein total unzeitgemäßes und ungerechtfertigtes Verlangen, das nur den Zweck haben kann, die spärlichen Rechte der Arbeiter durch juristische Spitzfindigkeiten noch weiter zu verkümmern!

So sorgen die Rechtsanwälte für ihre Zukunft, so sind sie bemüht, das für sich herauszuschlagen, was sie ihren Angestellten hartnäckig verweigern!

Die Angestellten haben natürlich nichts dagegen, wenn sich ihre Chefs bemühen, ihr Leben „erträglich" zu gestalten; sie wollen gern Hunger leiden, wenn es nur den Anwälten recht gut geht! Zu dieser Ansicht muß man gelangen, wenn man sich die Bewegung der Angestellten vor Augen führt. Für alles sind sie zu haben, allen möglichen Klimbim machen sie mit, aber sich ihrer Organisation anzuschließen, Schulter an Schulter mit ihren Berufskollegen für Verbesserungen ihrer Lage zu kämpfen, das duldet ihr Standesdünkel nicht. Man könnte ja bei dem Herrn Chef in ein schlechtes Licht geraten! Es ist traurig, daß man seinen eigenen Berufskollegen ein solches Zeugnis ausstellen muß, aber nichtsdestoweniger entspricht es den Tatsachen. Es könnte viel geschehen, die Angestellten ihrer Organisation zuzuführen, vor allem aber von den Eltern der Betreffenden, die zum weitaus größten Teile selbst der Arbeiterschaft angehören und als solche gewerkschaftlich organisiert sind. Hoffentlich genügt dieser Hinweis, um die gewerkschaftlich organisierten Eltern an ihre Pflichten zu erinnern.

Alles in allem — und damit komme ich zum Schlusse — müssen die Anwaltsangestellten ganz entschieden bestreiten, daß ihre Verhältnisse günstige seien und einer gesetzlichen Regelung nicht bedürfen! Um diesen gesetzlichen Schutz zu erreichen, um ihn zu erzwingen, ist es notwendig, daß sich alle Anwaltsangestellten gewerkschaftlich organisieren, daß sie von der Richtigkeit davon überzeugt sind:

„Nicht betteln, nicht bitten,
Nur mutig gestritten!
Nie kämpft es sich schlecht
Für Freiheit und Recht!"

D.

Neu! **Victoria-Salon** Neu!

Gastspiel Original-Parisiana-Ensemble.

Pariser-Menu: „Verbotene Frucht", „die G'schamige", „das starke Stück" und „Los Nr. 88".

Anfang 8 Uhr. Vorverkauf täglich von 9 Uhr an im Vestibül.

Das Rennen in Dresden macht

Tymians Thalia-Theater

Görlitzer Str. 6 Telephon 4280 Linien 6 und 7

Am 1. u. 15. vollst. Programmwechsel. Sonntag von 11—1 Uhr Fideler Frühschoppen m. Vorst. (20 u. 30 Pf.). Nachm. 4 Uhr Kl. Pr., ab 8 Uhr Gew. Pr. Donnerstag Damen-Kaffee m. Vorstellung. Wochentags abends TTI-Vorzugskarten gültig.

Colchütz, Bitterfeld, Klein-Naundorf, Burgk u. Zschiedge

Bestellungen

auf die Dresdner Volkszeitung, Wahren Jakob, Glühlichter sowie alle andere Parteiliteratur nimmt entgegen

Herm. Weichhold, Coschütz, Körnerstraße 1, 2. Etage.

☞ Inseraten-Annahme. ☜

Fahren Sie **SUPERIOR-RAD**

musterhaft in Bau u. Ausstattung, grösste Stabilität, vorteilhafteste Preislage!

Fordern Sie illustrierte Preisliste auch über Nähmaschinen, Haushaltungsgegenstände, Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko.

HANS HARTMANN A.-G. EISENACH J 1

GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- U. SÜDDEUTSCHLANDS.

5. Klasse 159. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit **300 Mark** gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten).

Ziehung am 1. Mai 1911.

5000 Nr. 18795. Oscar Glaser, Leipzig.
5000 Nr. 102400. Robert Lederer, Leipzig.

6019 80 863 194 460 350 429 658 660 28 63 997 1 **1**521 820 516 287 944 980 264 794 245 623 427 380 687 350 (10.0) 192 796 **2**294 363 156 176 121 680 (500) 168 533 822 797 601 827 (1000) 251 585 904 913 643 690 **3**010 519 305 301 782 954 319 952 850 624 767 513 865 192 795 891 834 439 591 923 472 917 250 776 529 (2000) **4**647 747 415 229 262 (500) 97 64 903 998 372 260 941 69 750 319 613 57 847 104 208 474 68 909 140 375 850 72 956 **5**565 64 258 513 835 (500) 776 426 886 277 989 515 375 944 (2000) 44 800 688 107 155 86 604 (500) 530 **6**923 (500) 263 698 73 571 314 738 649 891 779 729 818 837 252 457 (3000) 342 60 135 886 463 816 **7**218 780 59 228 81 770 936 858 845 115 605 111 (3000) 211 392 430 326 880 768 569 **8**500 402 994 154 270 854 126 634 116 534 900 (1000) 163 583 680 417 102 860 51 849 999 **9**633 849 18 987 430 424 926 (2000) 582 (500) 436 273 998 489 474 341 440 636 128 22

10342 735 897 110 194 326 773 527 669 516 (500) 288 649 259 554 860 997 144 **11**682 204 979 515 (2000) 647 640 346 90 331 728 941 957 360 357 250 617 885 246 **12**549 642 799 462 514 (500) 69 261 329 778 772 257 843 374 667 405 694 594 107 838 418 **13**386 398 439 (1000) 761 779 721 337 482 206 437 644 446 513 700 231 **14**501 (1000) 473 483 540 617 215 969 264 567 981 658 265 65 856 979 606 858 437 261 66 **15**907 52 45 950 161 834 (500) 113 479 739 626 130 2 288 897 **16**260 850 444 392 189 258 161 415 638 821 825 489

17320 (3000) 438 906 319 344 316 66 702 73 223 660 (500) 91 **18**982 239 745 383 213 796 (5000) 830 923 858 558 132 **19**918 910 491 438 119 551 712 514 12 152 460 853 911 32 146 258

20352 52 765 679 640 629 110 997 (2000) 983 448 866 872 797 227 **21**064 (500) 718 (8000) 916 728 381 32 872 791 118 780 842 969 686 427 814 576 731 188 89 636 454 559 **22**332 321 49 726 500 978 346 324 491 342 69 739 522 259 331 171 419 221 853 71 899 314 **23**646 747 93 814 194 344 526 (1000) 537 973 857 288 413 697 801 835 533 83 474 588 201 89 977 361 **24**889 (2000) 799 176 (1000) 214 707 444 726 588 585 783 490 979 (2000) 969 151 **25**662 759 (1000) 601 713 19 27 494 790 187 784 591 987 727 773 **26**043 318 784 618 578 85 935 494 81 438 193 258 395 637 888 751 119 296 918 838 199 768 853 403 583 982 **27**938 213 930 741 382 716 63 583 619 503 857 (2000) 185 **28**435 179 480 689 973 881 684 316 382 61 765 273 902 371 37 144 432 227 239 57 636 **29**470 75 (500) 58 123 (500) 533 683 82 697 590 299 830 (3000) 765 32 552 344 848 814

30713 454 296 616 383 953 522 965 144 239 460 178 213 870 44 632 635 686 (2000) 471 531 **31**852 282 899 (3000) 04 (500) 726 967 888 762 934 806 701 8 171 70 218 371 264 147 602 555 891 433 **32**543 312 434 (500) 147 522 34 (500) 474 519 243 33 957 202 13 269 404 283 **33**977 290 323 82 936 489 169 244 152 (2000) 468 933 (500) 262 (1000) 126 670 (500) 227 656 863 909 132 384 443 **34**793 311 580 856 82 (1000) 157 737 337 285 613 545 154 629 254 140 57 328 312 (3000) 619 305 561 567 458 **35**526 308 633 652 783 263 261 742 298 7 1 403 141 2 (1000) 691 677 (1000) 534 (3000) 89 110 622 871 365 (2000) **36**045 578 538 259 893 277 606 970 464 372 808 351 426 201 568 672 8 **37**568 (500) 198 565 886 . 76 551 459 727 264 431 417 273 542 **38**312 984 (2000) 509 454 224 42 389 5 6 732 993 264 360 266 (500) 365 762 428 753 310 411

39057 521 368 899 642 238 554 784 914 (3000) 411 440 324 782 189 578

40273 108 257 949 (500) 89 683 244 194 897 358 624 496 (2000) 785 520 (2000) 171 908 538 535 232 **41**348 286 438 613 702 322 287 54 324 259 544 847 20 899 215 575 654 963 477 **42**036 378 291 758 285 320 145 628 75' 711 619 192 74 294 (5000) 54 [illegible] 72 715 **43**583 58 205 470 905 844 376 451 304 731 533 574 139 931 7 394 124 908 610 520 (500) **44**149 833 509 86 359 707 983 306 362 (1000) 958 224 8 355 309 552 740 831 **45**816 95 256 800 315 865 801 79 261 124 3 456 (1000) 802 489 873 242 529 285 451 372 **46**066 41 334 626 354 529 (500) 980 6 3 180 985 799 117 (500) 153 650 716 874 637 **47**311 380 135 627 733 11 99 819 493 879 928 737 571 760 235 867 84 463 **48**694 185 352 (1000) 627 641 194 328 436 434 290 273 828 502 138 897 748 944 240 157 382 26 217 374 298 **49**239 131 (500) 528 45 290 231 577 29 836 206 874 424 457 358 811 107 829 (2000) 651 225 426 968

50179 274 299 (500) 974 609 508 264 528 686 613 **51**901 807 844 805 (1000) 782 (500) 975 2 225 98 (2000) 381 632 (500) 484 818 728 427 636 200 **52**290 345 863 242 671 442 263 336 662 84 20 298 (1000) 697 868 896 487 630 422 **53**936 298 785 164 302 526 31 696 592 398 602 (500) 318 516 507 708 286 **54**377 614 793 848 783 444 571 665 452 335 915 678 **55**927 257 866 (3000) 387 140 669 (1000) 874 446 (1000) 86 (2000) 546 815 **56**738 289 105 936 984 276 263 174 156 976 565 381 **57**185 787 558 215 1 394 27 792 952 78 409 877 966 79 710 489 894 **58**907 352 829 746 72 928 488 82 710 (1000) 152 240 14 467 431 352 930 360 55 **59**856 7 757 (500) 437 104 622 17 649 207 496 341 (1000) 685 761 461 20 932 320 82 439 575 310 402 333

60055 2 584 253 166 474 934 934 181 608 196 361 970 985 365 79 765 (1000) 490 680 828 **61**694 831 256 807 493 122 736 (500) 527 829 (500) 989 312 828 73 339 435 530 20 **62**027 16 236 326 632 584 731 922 480 581 59 (500) 475 992 294 569 487 6 168 767 591 966 834 (1000) 173 856 **63**509 544 130 628 555 764 273 496 151 289 714 584 19 821 835 390 **64**490 348 (500) 51 405 135 821 652 (500) 113 678 597 126 376 885 944 (500) 164 162 950 432 575 **65**500 520 723 591 157 313 825 906 (500) 804 (2000) 405 738 251 146 7 805 754 626 667 800 977 514 **66**258 (3000) 262 614 174 35 668 361 497 954 464 343 85 (3000) 832 **67**692 215 706 430 264 21 866 601 (500) 634 126 736 886 **68**308 857 686 210 802 667 580 352 783 756 332 935 916 190 949 838 71 591 503 294 2 (1000) 752 89 440 809 **69**442 879 969 189 664 80 28 639 730 622 828 373 848 140

70446 793 659 891 814 784 228 342 829 390 317 626 844 379 740 884 581 (1000) 252 491 **71**397 809 725 270 501 123 656 24 907 435 171 37 (1000) 370 797 587 268 985 **72**685 503 235 879 856 914 652 56 369 555 688 271 177 606 252 (500) 472 699 **73**380 774 484 344 (500) 879 188 683 67 494 327 (500) 940 24 991 641 442 678 417 136 904 399 225 585 742 **74**624 (2000) 854 472 893 689 981 976 573 856 770 848 360 589 58 256 904 538 932 (2000) **75**386 942 (1000) 368 909 357 670 332 833 491 282 253 (500) 657 (2000) 255 975 681 335 (3000) **76**727 675 730 156 343 705 498 588 376 723 337 (1000) 771 (1000) 699 (2000) 660 168 (5000) 873 566 50 704 318 41 240 (2000) **77**694 796 488 416 735 116 447 648 271 210 374 492 658 535 **78**818 835 622 383 674 150 702 943 (2000) 401 353 743 191 217 369 56 195 958 223 683 764 133 119 (2000) 697 **79**648 784 872 273 (500) 259 324 61 455 526 156 (1000) 879 825 (1000) 93 306 267 173 658

80792 259 570 819 991 375 362 8 367 84 787 330 686 234 76 (500) 731 581 528 43 495 564 335 479 639 513 223 **81**419 46 367 588 180 232 236 268 669 6 980 113 535 944 609 883 915 949 765 **82**836 770 803 27 604 474 934 380 18 699 173 202 112 (500) 925 34 832 898 **83**825 708 (3000) 194 561 347 904 (2000) 202 657 334 723 592 703 807 475 837 709 119 364 341 535 824 **84**258 671 450 560 557 985 82 150 241 75 50 (1000) 362 744 (500) 419 219 932 804 434 (1000) **85**381 786 (500) 790 427 331 923 114 696 931 190 386 993 60 277 59 136 (2000) 334 731 163 924 537 228 (500) **86**502 73 323 456 522 713 44 578 702 319 **87**873 727 4 484 246 722 360 482 870 303 161 614 983 896 687 8 320 690 383 807 230 118 165 688 **88**654 27 802 (3000) 524 676 12 433 666 551 464 594 897 206 418 68 428 435 326 885 (2000) **89**864 155 293 615 (1000) 471 459 886 319 738 575 (2000) 25 335 45 584 392 306 674 483 195 352 123 477 819 463 847 663 535

90615 821 149 134 939 707 132 320 927 453 12 696 658 (2000) 234 5 36 **91**0 0 44 360 495 835 853 189 621 140 237 38 929 58 423 92 493 201 651 281 859 957 **92**551 497 234 174 200 269 926 555 777 685 630 379 239 735 **93**484 78 263 170 440 520 542 294 548 286 **94**299 703 182 247 493 (2000) 541 83 851 345 960 448 257 (3000) 414 442 450 566 360 575 565 **95**730 771 807 687 (2000) 14 16 622 387 492 535 118 981 753 209 784 475 916 405 166 802 (1000) 271 **96**976 (500) 652 732 (3000) 764 3 431 423 134 820 903 125 529 633 951 2 8 247 821 **97**612 588 (500) 843 469 561 978 725 878 60 842 622 762 **98**663 560 807 717 755 780 774 776 499 201 196 845 398 528 142 581 673 93 723 470 (2000) **99**043 (500) 377 899 626 856 934 913 754 426 468 78 931 734 654 320 995 379 286 136 547 **100**335 457 266 458 89 756 847 232 6 70 508 198 723 873 105 (1000) **101**341 30 543 4 880 326 745 38 322 463 513 106 273 360 142 **102**647 90 561 969 441 840 (1000) 509 454 364 70 692 400 (5000) 399 91 456 474 **103**684 983 490 (1000) 418 795 177 640 (2000) 789 57 (2000) 628 729 772 (1000) 754 45 229 426 (500) 340 (500) 944 771 238 670 **104**240 499 711 203 912 683 410 758 922 479 357 785 409 881 534 591 938 (3000) 463 178 972 129 185 98 788 920 (2000) 935 882 157 **105**835 720 151 806 100 989 39 254 327 **106**898 553 565 304 987 996 11 588 972 867 173 892 81 **107**861 788 481 (500) 706 849 816 76 628 561 643 368 145 962 944 510 117 172 833 625 67 110 **108**100 117 484 361 806 81 974 460 553 470 544 367 (500) 75 822 374 857 409 673 505 (500) 9 7 **109**931 (500) 45 690 932 841 794 873 850 50 589 158 442 886 56 383 887 656 945 111

Von Quittende verbleiben noch heute beendigter Ziehung an größeren Gewinnen:

1 Prämie zu 30000. Gewinne: 2 zu 10000, 2 zu 5000, 18 zu 3000, 27 zu 2000, 44 zu 1000.